

EDITORIAL



Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

vielleicht ist es Ihnen auch schon aufgefallen: Der Gedanke an ein sich rasch ausbreitendes Feuer wird hierzulande gerne verdrängt. Wer sich nicht von Berufs wegen damit auseinandersetzen muss, schaltet lieber ab und verfährt ganz nach dem Sankt-Florians-Prinzip: Lass es bloß woanders passieren...

Das kann selbstverständlich keine Lösung sein. Ein Blick über die Landesgrenzen hilft da zuweilen weiter: In unserem Nachbarland Österreich beispielsweise wird über Brandschutz in Hochhäusern nicht nur diskutiert, sondern auch gehandelt. Soeben haben alle neun Bundesländer der Alpenrepublik einer entsprechenden Richtlinie zugestimmt, die den Einbau von Sprinkleranlagen in allen Gebäuden vorschreibt, die höher als 32 Meter sind. Oder, um ein anderes Beispiel zu nennen: Während in Deutschland nur rund zehn Prozent aller Unternehmen mit einer Löschanlage ausgestattet sind, verfügt in den USA praktisch jedes neue Gebäude über einen solchen Schutz.

Da freut es einen Mann der Praxis, wie mich, um so mehr, wenn dem Brandschutz auf der weltgrößten Sicherheitsfachmesse, der SECURITY 2006 in Essen, ein gebührender Platz eingeräumt wird, der sich jetzt auch im Untertitel der »Weltmesse für Sicherheit und Brandschutz« niederschlägt.

BRANDSCHUTZ kompakt, liebe Leserinnen und Leser, bemüht sich seit mehr als zehn Jahren um die Vermittlung von Wissen und Hintergründen zum vorbeugenden und abwehrenden Brandschutz. Eine soeben erschienene Publikation des bvfa geht jetzt noch einen Schritt weiter. Unter dem Titel »Kompetenz für Systembrandschutz« wird das grundlegende Ziel unserer Verbandsarbeit dargestellt, das darin besteht, die Summe der einzelnen Brandschutzmaßnahmen zu maßgeschneiderten, jeweils an den individuellen Anforderungen der praxisorientierten Lösungen zu bündeln.



Ihr Jürgen Baryla
Tyco Fire & Integrated Solutions
Total Walther GmbH
Marketing Manager

INHALT

1 Security 2006

Messerückblick: Steigendes Interesse am Brandschutz

2 Theorie & Praxis

Versicherungen: Risikomanagement als Erfolgsfaktor

3 Basiswissen

Hochhäuser: Brandschutz auf höchster Ebene

4 Perspektiven

Der bvfa: In Deutschland und Europa zu Hause

SECURITY 2006

Steigendes Interesse am Brandschutz



Mit mehr als 40.000 Fachbesuchern aus 56 Nationen erzielte die zum 17. Mal in Essen stattfindende Sicherheitsfachmesse SECURITY 2006 das beste Ergebnis ihrer Geschichte. Sie konnte ihre Position als weltweite »Nr. 1« weiter ausbauen und legte vor allem international deutlich zu: Der Anteil ausländischer Unternehmen an der Rekordzahl von 1.036 Ausstellern aus 48 Ländern stieg auf 42 Prozent. Und auch rund ein Drittel des Fachpublikums kam wieder aus dem Ausland – vorneweg aus Osteuropa und Asien, den USA und den Vereinigten Arabischen Emiraten.

Eine besonders starke Stellung im Sicherheitsmarkt nimmt seit jeher der Bereich Brandschutz ein. Dies fand in diesem Jahr erstmals auch in der Unterzeile der SECURITY – Internationale Fachmesse für Sicherheit und Brandschutz – ihren Ausdruck. »Wir haben den Untertitel der Messe auf Wunsch des bvfa gerne modifiziert, so Klaus Reich, Direktor Messen und Ausstellungen der Messe Essen GmbH, »und den Begriff »Brandschutz« aufgenommen. Hintergrund ist das von Veranstaltung zu Veranstaltung gestiegene Angebot in diesem Bereich.«

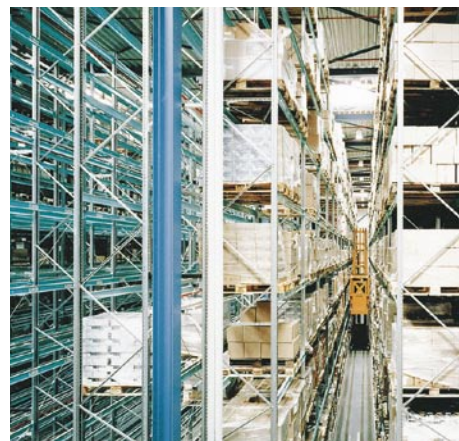
» MEHR DAZU AUF SEITE 3

Risikomanagement als Erfolgsfaktor

In unschöner Regelmäßigkeit liest man immer wieder von verheerenden Bränden in Produktions- und Lagerhallen von zum Teil namhaften Unternehmen. Der dabei entstandene materielle Schaden ist meist beträchtlich und geht oft in die Millionen. Und in vielen Fällen sind es nicht nur Feuer und Rauch, die so manchen in Jahrzehnten geschaffenen Firmenwert binnen weniger Stunden zunichte machen. Auch die vielen tausend Liter Löschwasser tragen ihren Teil dazu bei – und geben empfindlichen Maschinen und teuren Anlagen ebenso wie dem gesamten Schriftverkehr des Unternehmens möglicherweise den Rest.

Hier stellen sich – neben denen nach der Brandursache – vor allem folgende Fragen:

Wie konnte das passieren? Gab es dort keine Rauchmelder, keine Brandschutztüren, keine Löschanlagen? Hat sich niemand um ein Brandschutzkonzept gekümmert oder dieses auf den neuesten Stand gebracht? Selbst dann, wenn keine Menschen zu Schaden kamen, sind die Folgen eines Brandes fast immer sehr schmerzhaft. Denn trotz bestehender Versicherungen gegen Feuer und Betriebsunterbrechung geht ein Unternehmen, das von einem Brand verwüstet wurde, oftmals in Konkurs, da die Kunden zur Konkurrenz abgewandert sind, bevor der Betrieb wieder neu aufgebaut werden konnte.



» **VdS Schadenverhütung:**
Brandschutz ist eine Investition in die Zukunft «

Antworten auf die zuvor gestellten Fragen zu geben und Lösungssätze anzubieten hat auch eine Fachtagung der VdS Schadenverhütung in Köln versucht. In einem Punkt waren sich alle Experten einig: Voraussetzung für die Aufrechterhaltung eines ordnungsgemäßen, funktionsgerechten Betriebes sind für jedes Unternehmen, jede Verwaltung oder Organisation – neben anderen wirtschaftlichen und technischen Aspekten – die Planung und Einhaltung von Sicherheitsmaßnahmen. Dazu zählen besonders all jene Maßnahmen, die den »Brandschutz im Betrieb« gewährleisten.

Doch genau hier besteht eine große Diskrepanz: Zwar verfügt Deutschland über eine Vielzahl von weltweit einzigartigen technischen Lösungen und Regelwerken. Doch sind nur rund zehn Prozent der Unternehmen mit einer modernen Löschanlage oder einem Brandvermeidungssystem ausgestattet. Das ist beispielsweise in den USA, wo zumindest Sprinkleranlagen Standard sind, unvorstellbar. Und hier liegt auch in Deutschland der Schlüssel zum Erfolg: Wer Brandschutz als eine Investition in die Zukunft und, mehr noch, als Garantie für das Überleben seines Unternehmens versteht, wird nicht mehr lange zögern. Zumal der Einbau einer Wasserlöschanlage pro Quadratmeter – so ein beliebtes Rechenbeispiel der VdS, das viele Kunden überzeugt – nicht viel mehr kosten muss als ein neuer Teppichboden z. B. im Hotel und außerdem von den Feuerversicherern mit kräftigen Prämienrabatten belohnt wird. //





Steigendes Interesse am Brandschutz

» FORTSETZUNG VON SEITE 1

» Kompetentes Fachpublikum aus aller Welt «

Während die Brandmeldetechnik schon seit rund 30 Jahren nahezu vollständig auf der SECURITY vertreten ist, haben sich die Hersteller von Löschsystemen erst im Jahr 2000 mit einem bvfa-Gruppenstand präsentiert. Inzwischen sind es um die 100 Aussteller, die in den Sektoren Brandmeldung und Brandbekämpfung den Messebesuchern aus aller Welt etwas zu bieten haben. »Hier bei uns auf der SECURITY stoßen die Ausstellerfirmen auf ein kompetentes Fachpublikum, das in den Unternehmen nicht nur für Zugangskontrollen und Einbruchschutz, sondern ebenso für den Brandschutz zuständig ist.« Wie der Messedirektor weiter zu

berichten weiß, verwalten die Sicherheitsverantwortlichen aus der Wirtschaft, die den ganz überwiegenden Teil der Fachbesucher stellen, hohe Etats und investieren zum Teil Jahr für Jahr Millionenbeträge in die Sicherheit ihres Unternehmens. Dies sind Kontakte, aus denen sich danach gute Geschäfte entwickeln lassen.

Auch diesmal zeigten wieder acht Mitgliedsunternehmen des bvfa auf dem großen Gemeinschaftsstand in Halle 3 individuelle Lösungen für einen professionellen Systembrandschutz. Zudem waren weitere Verbandsmitglieder mit eigenen Ständen vertreten. Vorgeführt wurde – hier wie dort – modernste Löschtechnik: Wasserlös- und Feinsprühanlagen, Gaslöschanlagen, Komponenten und moderne Systeme der Brandvermeidung mittels Sauerstoffreduktion. Ein spezielles Augenmerk galt darüber hinaus

dem baulichen Brandschutz, da Kabelkanäle, Versorgungsschächte und Verkleidungen für eine gefährlich schnelle Rauch- und Brandausbreitung nahezu »berücksichtigt« sind.

» Große Zustimmung für das Messekonzept «

Doch nicht nur die Zahlen – auch die Stimmung war ausgezeichnet. So beurteilten nach Angaben der Messeleitung rund 80 Prozent des Fachpublikums die derzeitige Konjunktur der Branche als »günstig« oder »sehr günstig« – und damit wesentlich positiver als noch 2004. Und jeweils knapp 90 Prozent der Aussteller und Besucher haben schon jetzt entschieden, dass sie auch bei der 18. SECURITY im Oktober 2008 wieder dabei sein werden. //

BASISWISSEN

Brandschutz auf höchster Ebene

Allein schon die Vorstellung ist ein Alptraum: Eingeschlossen in einem der oberen Stockwerke eines brennenden Hochhauses. Unerreichbar für eine Feuerwehreinheit, bedroht von den Flammen, der erdrückenden Hitze und dem beißenden Rauch. Diese latente Gefahr wurde von unserem Nachbarland Österreich jetzt ernst genommen: Alle neun Bundesländer der Alpenrepublik haben eine Richtlinie verabschiedet, die den Einbau von Sprinklern in allen Gebäuden vorschreibt, die höher als 32 Meter sind.

Hochhäuser sind Sonderbauten, für die erhöhte Sicherheitsanforderungen gelten. Während die Feuerwehr bei weniger hohen Gebäuden von außen löschen und Menschen per Drehleiter über die Fenster retten kann, geht das ab einer bestimmten Höhe nicht mehr. Bei Hochhausbränden sind die Löscharbeiten daher ausschließlich vom Inneren des Gebäudes heraus möglich. Das verlangt besondere Anforderungen an die Qualität der Bauteile, die Sicherheit der Rettungswege und die löschtechnischen Installationen. Somit sind Baurecht, Gebäudetechnik und Facility Management gleichermaßen angesprochen.



Im wahrsten Sinne herausragende Beispiele für vorbildlichen Brandschutz bieten hierzu-lande das höchste Bürogebäude Bayerns – der Business Tower in Nürnberg – und das höchste Bürogebäude Nordrhein-Westfalens –

der Post Tower in Bonn. So wird der 135 Meter hohe Verwaltungskomplex der Nürnberger Versicherungsgruppe von 13.000 Sprinklern geschützt, die auf allen 34 Stockwerken verteilt sind und von einem künstlichen See gespeist werden. Dafür wurde das moderne Wahrzeichen Nürnbergs bereits 2003 vom bvfa mit dem Gütesiegel »Sprinkler Protected« ausgezeichnet.

In der ehemaligen Bundeshauptstadt Bonn hat man sich dagegen beim Bau des 162 Meter hohen Hauptsitzes der Deutschen Post AG für eine andere Lösung entschieden: die thermische Stabilität der Baukonstruktion aus brandschutztechnisch ungeschütztem Glas und Stahl wird durch eine Feinsprühlöschanlage mit 2500 Feinsprühdüsen geschützt. //



In Deutschland und Europa zu Hause



» bvfa übernimmt Generalsekretariat der EUROFEU «

Zum 1. Oktober hat der bvfa als aktives Mitglied das Amt des Generalsekretariats der EUROFEU übernommen, das zuvor vom VDMA (Verband Deutscher Maschinen und Anlagenbau e. V.) ausgeübt wurde. »Mit dieser Aufgabe«, so Dr. Wolfram Krause, Geschäftsführer des bvfa, »stellen wir uns als Vertreter des größten europäischen Marktes für Brandschutztechnik bewusst der Verantwortung. Die sich wandelnde und größer werdende EU hat dabei auch den bvfa verändert. Mehr und mehr Regelungen für

den technischen Brandschutz werden heute auf internationaler Ebene erstellt. Dies gilt insbesondere für die Europäischen Richtlinien und die dazugehörigen Normen. Hier setzen sich bvfa und EUROFEU im Sinne ihrer Mitglieder gemeinsam für praxisorientierte Lösungen ein.«

» Gesetze, Vorschriften und Normen – alles aus einem Guss «

Auch auf nationaler Ebene ist der bvfa in ein Netzwerk eingebunden, das dem Brandschutz in der Öffentlichkeit ebenso wie gegenüber Regierungsstellen und Behörden das nötige Gehör verschafft. Neben der VdS Schadenver-

hütung (s. auch Bericht auf Seite 2), die die Belange der Versicherungswirtschaft vertritt, sind dies vor allem das DIN-Institut in Berlin, das Deutsche Institut für Bautechnik (DIBt) und die staatlich anerkannten Materialprüfungsanstalten.



Dem europäischen Dachverband EUROFEU gehören mehr als 20 nationale Einzelverbände aus Deutschland, Frankreich, Großbritannien, den Niederlanden, Belgien, Dänemark, Schweden, Finnland, Italien, Spanien und Österreich an. Und im Gegensatz zur EU ist hier zudem – mit gleich drei Organisationen – auch die auf Sicherheit in ganz besonderem Maße bedachte Schweiz vertreten. //

Professioneller Brandschutz ist ein Thema, das vor Landes- oder Sprachgrenzen nicht halt macht. Im Zuge eines stetigen Zusammenschlusses der europäischen Staaten haben sich daher auch die Fachverbände für den Brandschutz auf internationaler Ebene ein gemeinsames Dach gegeben: die EUROFEU. Das europäische Komitee der Hersteller von Fahrzeugen, Geräten und Anlagen für den Brandschutz – so der deutsche Untertitel der Organisation – fördert gemeinsame Aktivitäten zur Verbesserung des Brandschutzes und der Brandbekämpfung in Europa und vertritt die Interessen der Brandschutzbranche bei Behörden und internationalen Organisationen sowie gegenüber der Europäischen Kommission in Brüssel.

Kompetenz für Systembrandschutz

Unter diesem Titel ist soeben eine neue Publikation des bvfa erschienen, in der sich die insgesamt neun Fachgruppen des Verbandes vorstellen und der Gedanke des Systembrandschutzes eingehend behandelt wird. Die kostenlose Broschüre kann ab sofort bei der Geschäftsstelle oder direkt im Internet unter www.bvfa.de bestellt werden.

▼ Bitte füllen Sie diesen Coupon mit Ihrer vollständigen Adresse aus und faxen Sie diesen an die unten stehende Faxnummer. ▼

I H R S E R V I C E - C O U P O N

- Bitte senden Sie mir ab sofort kostenlos den dreimal jährlich erscheinenden Informationsbrief »BRANDSCHUTZ kompakt« an meine unten stehende Anschrift!
- Ich bin Redakteur. Bitte schicken Sie mir auch regelmäßig Ihre aktuellen Presseinformationen!
- Bitte senden Sie mir Ihre aktuelle Broschüre »Kompetenz für Systembrandschutz« zu!

Name • Vorname	
Firma • Redaktion	
Straße • Hausnr.	
PLZ • Ort	
Tel • Fax	
E-Mail	

Coupon einfach ausfüllen und an die **Service-Line 0931/35 292 · 29** faxen!
 KONTAKT: bvfa e. V. • Koellikerstraße 13 • 97070 Würzburg • Tel 0931/35 292 · 0 • info@bvfa.de • www.bvfa.de

I M P R E S S U M

BRANDSCHUTZ kompakt

Ausgabe Nr. 26 · 3/2006 · Dezember 2006

HERAUSGEBER:

bvfa – Bundesverband Technischer Brandschutz e. V.
 Koellikerstraße 13 • 97070 Würzburg
 Tel 0931/35 292 · 0
 Fax 0931/35 292 · 29

REDAKTION:

Dr. Wolfram Krause • Würzburg

GESTALTUNG UND PRODUKTION:

www.iconomic.de

BILDER:

bvfa, dpa, Messe Essen, Nürnberger Versicherungsgruppe, Deutsche Post AG